



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Medienmitteilung

Übergangspflege: Chance vertan

Bern, 4. Juli 2018. Im Bereich Übergangspflege ist eine Neukonzeption überfällig. Leider enthält der Bericht des Bundesrats zur Evaluation Pflegefinanzierung keine entsprechenden Empfehlungen. Nun ist das Parlament gefordert.

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung von 2011 wurde auch die Akut- und Übergangspflege (AÜP) neu definiert. Die Übergangspflege dient dazu, dass Patientinnen und Patienten, die nach einem Spitalaufenthalt für ihre Rekonvaleszenz vorübergehend noch der Pflege bedürfen, die Selbständigkeit im Alltag bald zurückerlangen und heimkehren können. Doch die AÜP wird durch zwei Mängel im Gesetz (Art. 25a Abs. 2 KVG) ausgehebelt: Die Dauer von zwei Wochen entspricht in keiner Weise der medizinisch-pflegerischen Notwendigkeit; und die Nichtvergütung der Hotellerie- und Betreuungskosten führt zu Finanzierungsbrüchen und damit zu Fehlansätzen.

Stadt Zürich: Übergangspflege funktioniert

Das Beispiel der Stadt Zürich beweist, dass AÜP bei längerer Finanzierung sehr wohl zielführend ist: Mehr als zwei Drittel der Patienten können dort nach vier Wochen wieder nach Hause zurückkehren. AÜP führt damit zu eindeutigen Kosteneinsparungen, denn ohne sie müssten diese Patienten früher in ein Pflegeheim eintreten.

Gesetzesrevision zwingend

Der Bundesrat hat es heute verpasst, die Weichen für die notwendigen gesetzlichen Anpassungen zu stellen. Es liegt nun am Parlament, diese Revision voranzubringen. Durch die Aufnahme der Aufenthaltskosten und eine zeitliche Verlängerung (mindestens vier Wochen, bedarfsweise und auf ärztliche Anordnung auch mehr) dürften die Rahmenbedingungen so verbessert sein, dass die Akut- und Übergangspflege ihren unbestrittenen Zweck endlich erfüllt.

Mehr zum Thema Akut- und Übergangspflege finden Sie im beiliegenden [Positionspapier](#).

Medienkontakt

Conrad Engler, Leiter Geschäftsbereich Kommunikation a. i., Mediensprecher
Tel. G: 031 335 11 50
Mobile: 079 444 81 40
E-Mail: conrad.engler@hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 226 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 380 Standorten sowie rund 160 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 200'000 Erwerbstätigen.
